

Kerze anzünden/ Stille

Begrüßung und Votum

Liebe Gemeinde,

"Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen." Ich begrüße Sie ganz herzlich mit diesem Wochenspruch aus dem 2. Kor zu diesem Gottesdienst vor Trinitatis.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Die güldne Sonne EG 449, 1-4

Tagesgebet

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,

Du gibst uns dein Wort und offenbarst uns darin deinen Willen.

Du beschenkst uns mit deiner Liebe und zeigst uns immer wieder neue Wege auf.

Du umhüllst uns mit deiner Gegenwart, die uns Kraft gibt und Trost spendet.

Hilf uns, auf dein Wort zu hören, deine Liebe zu spüren und uns für dich zu öffnen.

Amen.

Bibeltext Joh 3,1-8 Jesus und Nikodemus

Einen Neuanfang wagen? - Das hat sich vor etwa 2000 Jahren wohl auch Nikodemus gefragt, nachdem er sich mit Jesus getroffen hatte. Aber was hat Jesus damals zu ihm gesagt? Hören wir mal rein, was der Evangelist Johannes über diese Begegnung schreibt:

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: „Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.“

Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“

Nikodemus spricht zu ihm: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?“

Jesus antwortete: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.“

Glaubensbekenntnis

Ansprache

I. Einmal von vorne anfangen...

Und nach dem Abendessen sagte er

Lass mich noch eben Zigaretten holen gehen

Sie rief ihm nach nimm dir die Schlüssel mit

Ich werd' inzwischen nach der Kleinen sehen

Er zog die Tür zu, ging stumm hinaus

Ins neon-helle Treppenhaus,

Es roch nach Bohnerwachs und Spießigkeit

Und auf der Treppe dachte er

Wie wenn das jetzt ein Aufbruch wär'

Ich müsste einfach gehen für alle Zeit... Für alle Zeit...

Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals auf Hawaii

Ging nie durch San Francisco in zerrissenen Jeans

Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals richtig frei.

aus dem Lied von Udo Jürgens ;1982

Liebe Gemeinde,

Ein Treppenhaus. Mit dem Geruch nach Bohnerwachs und Spießigkeit. Gibt es einen normaleren Ort? Aber genau hier passiert es: Die Sehnsucht überfällt ihn. Nach New York. Nach Freiheit. Einmal durch San Francisco gehen mit zerrissenen Jeans. Und er überlegt, ob das jetzt ein Aufbruch wäre. Ein Neuanfang. Er hat alles dabei – Pass, Checks, ein bisschen Geld. Vielleicht geht heute noch ein Flieger? Ja, einmal ausbrechen aus dem eigenen Leben – diese Sehnsucht kann ich im Moment sehr gut nachvollziehen. Einmal ganz neu durchstarten. Ohne all die Zwänge des Alltags. Ohne all die Verpflichtungen. Aber: Geht das überhaupt?

II. Das Gespräch mit Nikodedemus: Neugeburt like Jesus

Ja, Jesus spricht hier von Neuanfang. Vielleicht sogar vom Neuanfang der Neuanfänge: Der Geburt. Die Geburt ist der Moment, in dem wirklich das ganze Leben noch vor uns liegt. Das Blatt unseres Lebens ist weiß und unbeschrieben. Aber was dann kommt, ist schon merkwürdiger: Denn nur mit einem solch leeren Lebensblatt soll man das Reich Gottes sehen können? Diese Antwort irritiert auch Nikodemus ziemlich: Wie soll er, ein alter Mann, noch einmal geboren werden? Wie soll er, der so viel in seinem Leben geleistet und erreicht hat, das zustande bringen?

Anderen Menschen ist das einfacher gefallen: Die Jüngerinnen und Jünger von Jesus haben genau das gemacht. Simon Petrus und sein Bruder haben sich auch nicht mehr nach ihrem Fischerboot umgesehen. So beeindruckt waren sie von Jesus. Sie haben all das hinter sich gelassen und sind Jesus gefolgt.

Aber stellen wir uns das heute vor: Wir stehen im Treppenhaus – oben in der Wohnung wird gerade der Abendbrottisch abgeräumt. Einfach so abhauen? Einfach gehen? Können wir das? Und was heißt das dann für die Familie, die oben zurückbleibt? Was ist mit unserem Job, für den wir hart gearbeitet haben?

Was wird mit dem Haus, dem Auto, dem Hund?

Was ist mit all den Freunden und Bekannten um uns herum?

Ja, so ein Neuanfang hat seinen Reiz und mag ein schöner Traum sein – aber auch unser Leben ist kein leeres Blatt mehr. Da steht schon viel, was uns hält, was uns doch wieder in die Bahnen unseres Lebens zieht. Was uns den Aufbruch so schwer macht. Sei es nach New York oder hinter Jesus her. Und je mehr wir haben, desto schwieriger wird es. Und dann kommen wir doch wieder zurück, als wäre nichts gewesen.

III. Neu geboren im Geist

Aber was ist das, das uns so plötzlich überfällt? Woher kommt diese Sehnsucht? Woher kommt dieses Gefühl, alles könnte woanders doch viel schöner, viel besser sein? Vielleicht liefert uns die Jesusgeschichte eine Antwort.

Nikodemus kann sich nicht vorstellen, wieder geboren zu werden. Ok.

Aber Jesus meinte diese Geburt auch gar nicht. Also die Geburt nach 9 Monaten unter Schmerzen. Nein, er meint eine Neugeburt durch Wasser und Geist.

Was meint Jesus eigentlich mit der Neugeburt aus Wasser und Geist?

Klar, zuerst ist mir die Taufe eingefallen. Da treffen sich Wasser und – hoffentlich – auch Geist. Der Getaufte gibt sein Leben in Gottes Hände – oder wird in Gottes Hände gegeben. Ja, die Taufe eines Kindes ist etwas Wundervolles – aber ob sie ausreicht, um Jesu Kriterien zu erfüllen?

Ob sie ein ausreichender Neuanfang ist, um in Gottes Reich zu kommen?

Ganz ehrlich: Ich habe da Zweifel. Das scheint mir dann doch etwas zu magisch gedacht. Und ein bisschen zu einfach – auch wenn ich es meinen Kindern wünschen würde. Aber ich fürchte, so einfach macht es uns Jesus nicht. Da braucht es noch etwas mehr. Und Jesus fordert hier von Nikodemus ja auch mehr als nur sich taufen zu lassen. Er fordert einen Neuanfang. Eine Neuausrichtung des Geistes, sozusagen. Auf das, was wirklich zählt. Auf Gott.

Und auch heute noch gibt es Menschen, die ein solche Neuausrichtung vornehmen. Die von sich auch sagen: „Ich bin neu geboren.“ „Ich hatte einen zweiten Geburtstag.“ Es sind Menschen, die einen schweren Unfall überlebt haben. Es sind Menschen, die dem Tod sehr nahegekommen sind, aber weiterleben durften. Und bei diesen Menschen hat diese neue Geburt auch einen Neuanfang zur Folge. Sie sehen ihr Leben, ihre Welt, tatsächlich mit anderen Augen. Mit einer neuen Brille. Das heißt nicht, dass sie gleich nach New York auswandern – aber einfach weiterleben wie bisher können sie auch nicht.

Da findet eine Neuausrichtung statt. Sie fragen sich ganz neu:

- Was macht mein Leben wirklich aus?
- Wofür lebe ich?
- Worauf kommt es in meinem Leben an?

Diesen Fragen stellen wir uns im normalen Alltag selten.

Meist überfallen Sie uns hinterrücks, auf der Treppe oder eben gerade in den Krisen unseres Lebens. Und manche krempeln danach ihr Leben um, orientieren sich neu. Und machen, was ihnen wirklich wichtig ist.

IV. Neugeburt der Gemeinden

Liebe Gemeinde, Ich glaube: Auch wir stehen gerade mitten auf der Treppe. Als Gesellschaft. Vieles, was Jahrelang gehalten und getragen hat, ist brüchig geworden. Unsere Art, zu Leben und unsere Welt zu sehen, wird durch die Ereignisse der letzten Jahre ziemlich in Frage gestellt.

Aber auch als Kirchengemeinden. In diesem Moment des Umbruchs. Vor all den Entscheidungen, vor denen wir stehen. Wie werden wir uns entscheiden?

Ich glaube: Jetzt ist die Zeit, darüber nachzudenken, wie es weitergehen soll.

Jetzt ist die Zeit, zu fragen:

- Was macht unser Leben, unseren Glauben wirklich aus?
- Wofür leben wir?
- Worauf kommt es uns an?

Als Gesellschaft. Als Kirche hier vor Ort.

Ich weiß nicht, wozu uns diese Fragen führen werden. Ich hoffe aber, dass Gottes Geist uns gerade jetzt kräftig umweht, dass er uns leitet und führt und seinen Weg aufzeigt. Für die Zukunft unserer Gemeinden. Damit wir die richtigen Entscheidungen treffen. In seinem Geiste. Amen.

Fürbittengebet:

Ewiger Vater, wir bitten dich:

Für alle Menschen, die das Gefühl haben, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Hilf ihnen, neuen Halt zu finden und eine Perspektive zu finden.

Gib ihnen Kraft und Mut, die nötigen Schritte zu gehen.

Unser Herr Jesus, wir bitten dich für alle Menschen, die unter Krankheiten leiden:

Für alle, die Tag für Tag um die Gesundheit ihrer Mitmenschen kämpfen.

Für alle, denen ihre Lebenssituation psychisch und seelisch zusetzt. Für alle, die keinen neuen Weg finden: Sei du bei Ihnen, gib Orientierung und Trost.

Heiliger Geist, wir bitten dich für alle, die in unseren Gemeinden und in unserer Welt Verantwortung tragen. Leite Sie in deinem Namen.

Führe Sie immer wieder neu auf deinen Wegen, gib Kraft und Mut für die schweren Entscheidungen. Sei du Hoffnung und Weitsicht. Sei bei uns in diesen Tagen.

Wir bitten dich: Herr, erhöre uns! Amen.

Vater unser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.

Kerze löschen